



Postfach 164 - 8914 Aeugst am Albis  
E-Mail: [info@progenesis.ch](mailto:info@progenesis.ch) - [www.progenesis.ch](http://www.progenesis.ch)  
Telefon +41 (0) 44 760 53 50

## *Evolution und Schule*

Diese Ausgabe des flash ist entstanden aus dem offenen Brief an Bundesrat Pascal Couchepin (Seiten 2/3) sowie aus der Veröffentlichung unserer repräsentativen Umfrage zum Thema „Schöpfung und Evolution in der Schule“ (Seiten 4/5). Im Weiteren möchten wir Sie über unsere Aktivitäten und unsere Veröffentlichungen informieren. Der Verein *ProGenesis* wurde im Oktober 2001 gegründet und existiert demnach seit über sechs Jahren. Im Gegensatz zur Studiengemeinschaft Wort & Wissen betreiben wir keine Wissenschaft, sondern Öffentlichkeitsarbeit: Darin sehen wir unsere Hauptaufgabe. Zu diesem Zweck unterhalten wir einen Pressedienst, die Homepage [www.progenesis.ch](http://www.progenesis.ch), einen Vortragsdienst und veröffentlichen in unregelmässigen Abständen Artikel auf unserer Homepage und auch Bücher, die Sie bei uns bestellen oder ganz normal über den Buchhandel beziehen können.

Wie beim Jahresrückblick, den wir jeweils am Anfang des Jahres an unsere Mitglieder, Gönner und Interessenten verschicken, frage ich mich auch bei dieser Gelegenheit, was wir in dieser Zeit erreicht haben? Vor allem in den letzten Monaten fällt mir auf, dass wir vermehrt von Medien, aber auch von anderen interessierten Kreisen zum Thema Schöpfung/Evolution angefragt werden. Das bedeutet, dass wir in der Schweiz als Institution bereits gut bekannt sind. Eine

der ersten Fragen der Presseleute ist die Frage nach der Anzahl der Mitglieder unserer Organisation. Mit etwas über 600 Mitgliedern sind wir zwar ein kleiner Verein, hoffen aber, dass unser Anliegen trotzdem von einer breiten Öffentlichkeit unterstützt wird.

Die letzte Zeitung, die sich mit dem Thema Schöpfung/Evolution und mit uns beschäftigte, war der „Blick“. Mit einem bissigen Artikel gegen „Bibel-Fundis“, gespickt mit Fehlinformationen und Unwahrheiten über den Verein *ProGenesis*, war es der Boulevardzeitung in der Ausgabe vom 3. Mai 2007 immerhin eine Schlagzeile wert: „Bibel-Fundis greifen Schweizer Schulen an!“. Doch mit der Leserumfrage schoss der Blick ein Eigentor, denn auch alle Unwahrheiten, die der Blick über uns veröffentlichte vermochten die Meinung einer Mehrheit der Schweizer Bevölkerung nicht zu beeinflussen. Viele wollen eine Öffnung des Unterrichts für die Schöpfungslehre.

Die Frage lautete: Schöpfungslehre oder Evolutionstheorie - was sollte an Schweizer Schulen gelehrt werden?

- Darwins Evolutionstheorie 46 %
- Die biblische Schöpfungslehre 15 %
- Beides gleichberechtigt 39 %

Daraus ergibt sich, dass die Mehrheit der Blickleser, nämlich 54 % (15 + 39 = 54) nicht damit einverstanden sind, dass an den Schulen nur die Evolutionslehre gelehrt werden soll.

Die nicht repräsentative Umfrage im Blick hat uns dazu motiviert, eine repräsentative Umfrage zu dieser Frage in Auftrag zu geben. Diese wurde durch das Meinungsforschungsinstitut IHA-GfK in

## *flash 6 januar 2008*

unserem Auftrag in der Zeit zwischen dem 9. und 12. Juli 2007 durchgeführt. Das Ergebnis hat auch uns völlig überrascht und sieht wie folgt aus:

- Nur Evolution 19,6 %
- Nur Schöpfung 4,8 %
- Beides gleichberechtigt 75,6

Daraus ergibt sich, dass die Werte der Blick-Umfrage noch bedeutend übertroffen wurden. Über 80 % der Schweizer Bevölkerung ist somit nicht einverstanden damit, dass an unseren Schulen nur die Evolutionslehre gelehrt wird. Zu dieser Umfrage finden Sie auf den Seiten 4 und 5 eine detaillierte Analyse der Zeitschrift factum.

Was bedeutet dieses Resultat nun für uns? Es zeigt uns deutlich auf, dass die Meinung der breiten Bevölkerung und diejenige der Politik und der Medien weit auseinander klaffen und dass wir uns Gedanken über politische Schritte in dieser Frage machen werden.

Herzlichst

Ihr Gian Luca Carigiet

### **Umfrage Schöpfung / Evolution**

**Haben Sie gewusst, dass in der Schweiz 67 % der Bevölkerung die Evolutionslehre bezweifeln? Siehe dazu unsere repräsentative Umfrage unter [www.progenesis.ch](http://www.progenesis.ch).**

# Offener Brief an:

- Bundesrat Pascal Couchepin, Vorsteher des Departements des Innern
- Kantonale Erziehungsdirektionen aller Kantone
- Rektorate der Universitäten Zürich, Bern, Basel, St. Gallen, Neuenburg, Fribourg, Lausanne, Genf
- alle Mittelschulen der deutschsprachigen Schweiz
- an die Schulbuchverlage Ernst Klett-Verlag, Stuttgart, Cornelsen-Verlag, Berlin, Schrödel-Verlag, Braunschweig
- an die Presse über *ProGenesis*-Presse dienst (Pressemitteilungen 74 und 75)

Sehr geehrter Herr Bundesrat Couchepin, sehr geehrte Ausbildungsverantwortliche

Wir erlauben uns, Ihnen als Beilage die Broschüre „Evolution und Schöpfung in Schulbüchern“ unserer Mitarbeiter El. Ing. Hansruedi Stutz und Dr. med. Markus Bourquin zukommen zu lassen sowie die Umfrageergebnisse der repräsentativen Umfrage über die Frage, was betreffend Herkunft des Lebens an den Schweizer Schulen gelehrt werden soll. Wir haben zwar erwartet, dass eine Mehrheit der Schweizer Bevölkerung für eine Öffnung des Biologie-Unterrichts ist und nicht möchte, dass nur die Evolutionstheorie gelehrt wird. Das nun vorliegende Resultat hat aber auch unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Die Frage lautete:

- Was soll Ihrer Meinung nach im Biologie-Unterricht betreffend Herkunft des Lebens in den Schulen gelehrt werden?
- a) nur Evolution
  - b) nur Schöpfung
  - c) beides gleichberechtigt

Die Umfrage wurde vom Verein *ProGenesis* an das Meinungsforschungsinstitut IHA-GfK in Auftrag gegeben und wurde zwischen dem 9. und 12. Juli 2007 an 1100 Schweizerinnen und Schweizer im Alter von 15 bis 74 Jahren durchgeführt. Das Ergebnis lautet wie folgt:

- a) nur Evolution, 215 19.5 %
- b) nur Schöpfung, 53 4.8 %
- c) beides gleichberechtigt, 831 75.6 %

Zählt man das Ergebnis der Antworten b) und c) zusammen, so ergibt das eine Summe von 80.4 % der Schweizerinnen und Schweizer, die dafür sind, dass in den Schulen nicht nur die Evolutionstheorie gelehrt werden soll. Das sind 4 von 5 Einwohnern unseres Landes. Dieses klare Umfrageergebnis motiviert uns, in dieser Sache politisch aktiv zu werden. Wir werden uns in den nächsten Monaten über die geeigneten Schritte Gedanken machen.

Bei der Untersuchung von fünf Biologie-Schulbüchern ging es uns um die Frage, wie an Schweizer Mittelschulen betreffend der Herkunftsfrage des Lebens unterrichtet wird. Dabei geht es uns auch um die Frage, ob Biologie-Schulbücher neben der Evolutionstheorie auch intelligente Schöpfung lehren sollen. „Nein, auf keinen Fall, denn das ist Religion und nicht Naturwissenschaft“ meinen die einen, aber andere behaupten, die Argumente der Befürworter seien keineswegs religiös geprägt, sondern nüchtern und wissenschaftlich. Abgesehen davon: Ist die Evolutionstheorie eine reine Wissenschaft, also ganz ohne weltanschauliche Komponente? Wir sind nicht dieser Meinung, da zum Beispiel die Entstehung des Lebens und der intelligenten Information im Genom, dazu die immensen Zeiträume experimentell nicht nachgewiesen werden können. Man muss sie daher glauben. Dieser Glaube ist durchaus vergleichbar mit dem Glauben an eine intelligente Schöpfung.

Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Verlagen sind bemerkenswert. Während der Klett Verlag zunächst nur von dem schreibt, was beobachtet wird, und die Evolutionstheorie in einem separaten Kapitel behandelt, vermischen die anderen Verlage die naturwissenschaftlichen Beobachtungen mit Glaubensinhalten des Evolutionismus. Evolution wird in den Biologie – Schulbüchern (und von den Medien) als erwiesene Tatsache dargestellt. Unseres Wissens gibt es keine plausiblen evolutionstheoretischen Erklärungen für die Entstehung der Naturgesetze, die Einheit der Natur, das Anthropische Prinzip, die Feinabstimmung des Kosmos, die Entstehung von Kohlenstoff,

die Entstehung von Biopolymeren, die Entstehung genetischer Information, die Entstehung einer Urzelle, die Entstehung von biologischen Formen, die Entstehung komplexer Organe usw.

## Zitat:

„Der Neodarwinismus hat an die Stelle eines göttlichen Schöpfers lediglich den Gott Zufall gesetzt, der ebenso allmächtig, allwissend und allgegenwärtig ist.“

Ferdinand Schmidt  
Schöpfung oder Evolution, Seite 189

Neben den vielen positiven Aspekten in diesen Schulbüchern muss aber doch kritisch festgestellt werden, dass vor allem in den Büchern LINDER Biologie und BIOLOGIE OBERSTUFE nach wie vor die Mikroevolution als „Beweis“ für die noch nie beobachtete Makroevolution und generell die Evolution als historische Tatsache dargestellt wird, was schlicht und einfach nicht den beobachtbaren Fakten entspricht.

Wie wir Ihnen bereits mit unserer Pressemitteilung Nr. 26 vom Mai 2004 mitgeteilt haben, fordern wir nicht, dass die Evolutionstheorie aus den Schulbüchern verbannt wird, sondern wir fordern lediglich, dass die Schöpfungslehre als gleichberechtigte Alternative an den Schulen gelehrt wird. Den Nutzen eines kontroversen Unterrichtes sehen wir wie folgt: er motiviert zum selbständigen Denken, ist philosophisch ausgewogener und erleichtert das Lernen. Die Qualität des Unterrichtes wird dadurch verbessert. Ausserdem wird damit den Schülern eine mündige Beurteilung der unterschiedlichen Vorstellungen über die Entstehung der Welt und des Lebens ermöglicht. Für viele junge Menschen ist die Evolutionslehre Anlass, Gott aus ihrem Lebenskonzept zu streichen. Daher ist eine kritische Auseinandersetzung notwendig und sinnvoll.

Wenn wir den Auftrag erhalten würden, den Biologie-Unterricht in den Schweizer Mittelschulen umzugestalten, würden wir folgendes Vorgehen empfehlen:

### a) Neues Lehrbuch

Einsatz des Lehrbuchs „Evolution – ein kritisches Lehrbuch“ von Junker/Scherer. In diesem Lehrbuch wird wie in anderen Lehrbüchern die Evolutionstheorie beschrieben. Im Gegensatz zu den „normalen“ Biologie-Lehrbüchern machen deutlich gekennzeichnete Kästen auf „Grenzüberschreitungen“ aufmerksam und es werden alternative Erklärungen im Rahmen eines Schöpfungsmodells aufgezeigt.

### b) Einstiegslektüre

Als Einstieg in die Thematik „Schöpfung/Evolution“ empfehlen wir das Buch „Schöpfung oder Evolution“ unseres Mitarbeiters Kai-Uwe Kolrep. Es ist eine äusserst faire Auseinandersetzung mit den beiden Modellen Schöpfung und Evolution und eignet sich sehr gut für Mittelschüler weil es in verständlicher Sprache geschrieben ist.

### c) Lehrerfortbildung

Und „last but not least“ würden wir die Lehrkräfte in einer Lehrerfortbildung auf die neuen Anforderungen vorbereiten - insbesondere in einer Auseinandersetzung mit dem Kreationismus und im Speziellen mit dem Intelligent Design.

Zum Abschluss möchten wir noch auf die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage aufmerksam machen, die wir zusammen mit der Zeitschrift factum im November 2002 an das Meinungsforschungsinstitut IHA-GfK in Auftrag gegeben haben. Die Frage lautete: „Wie denken Sie, sind das Universum, die Erde und das Leben entstanden?“. Nur gerade 33.1 % der Schweizer Bevölkerung glaubt an die Evolution, also nur gerade jeder Dritte. Auch dieses Umfrageergebnis zeigt klar auf, dass die Menschen, die an eine Evolution ohne das Eingreifen Gottes glauben, klar in der Minderheit sind. Und trotzdem wird an den Schweizer Schulen nur die Evolutionstheorie gelehrt. Dass da etwas nicht stimmt, ist offensichtlich. Aber wir sehen durchaus positive Anzeichen dafür, dass sich das in den nächsten Jahren ändern könnte.

## Evolution - ein kritisches Lehrbuch

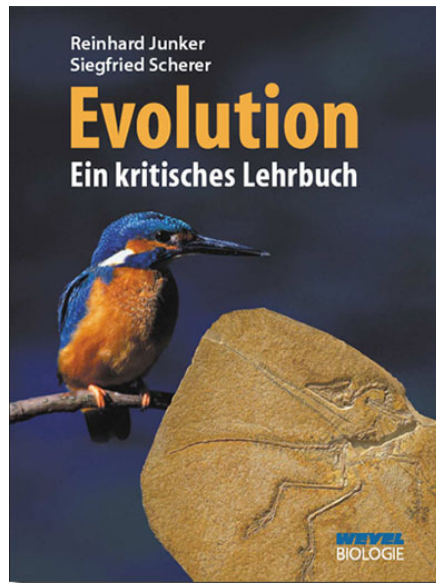
R. Junker, S. Scherer

6. aktualisierte und erweiterte Auflage, 2006

Ursprungsforschung - Königsdisziplin der Biologie

Fast alle biologischen Disziplinen können zur Rekonstruktion der Herkunft und der Geschichte des Lebens beitragen. Weil die Frage nach dem Ursprung des Lebens fundamental ist, darf man Ursprungsforschung mit Fug und Recht als die Königsdisziplin der Biologie bezeichnen.

Experimentelle evolutionsbiologische Forschungen haben gezeigt, dass die Fähigkeit zur mikroevolutiven Veränderung eine Grundeigenschaft des Lebens ist. Darf Makroevolution - die Entstehung komplexer Strukturen und Grundbaupläne des Lebens - damit ebenfalls als empirisch belegte Tatsache gelten?



Reichweite und Grenzen mikroevolutiver Vorgänge sowie naturwissenschaftlich begründete Einwände gegen das Makro-Evolutionskonzept werden in diesem Lehrbuch allgemeinverständlich, systematisch und sachlich behandelt. Dabei zeigt sich einmal mehr, dass Antworten zum Ursprung und zur Geschichte des Lebens nicht ohne weltanschauliche Grenzüberschreitungen möglich sind. Eine klare Trennung zwischen objektiven Daten, theoriegeleiteten Interpretationen

und unterschiedlichen weltanschaulichen Vorentscheidungen erweist sich für die Beurteilung von Ursprungstheorien als unumgänglich.

Das Lehrbuch eignet sich besonders für:

- Schüler und interessierte Laien
- Studenten und Lehrer
- Naturwissenschaftler

Die Autoren:

Dr. Reinhard Junker (geb. 1956, Studium der Mathematik, Biologie und Theologie) und Prof. Dr. Siegfried Scherer (geb. 1955, Studium der Biologie) verfaßten das Werk unter Mitarbeit zahlreicher weiterer Naturwissenschaftler und dem Grafiker Johannes Weiss.

## Evolution und Schöpfung in Schulbüchern

El.Ing. Hansruedi Stutz

Dr.med. Markus Bourquin

ProGenesis, August 2007

Broschüre, 36 Seiten

Unsere Mitarbeiter Hansruedi Stutz und Markus Bourquin haben fünf Biologie-Schulbücher auf die Frage hin untersucht, wie die Evolutionstheorie und generell die Kontroverse um Schöpfung und Evolution in diesen Schulbüchern dargestellt wird. Diese Broschüre kann gegen einen Unkostenbeitrag bei *ProGenesis* bezogen werden.

## Evolution und Schöpfung in Schulbüchern

Ing. Hansruedi Stutz  
Dr. Markus Bourquin

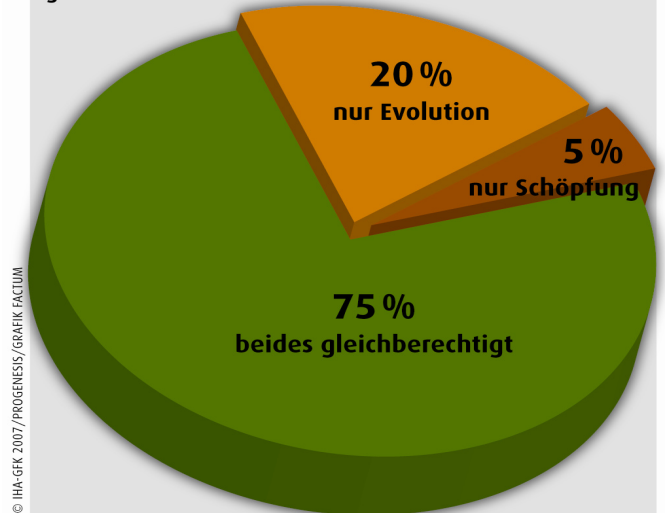


ProGenesis, August 2007

# Schweizer wollen Schöpfungslehre in der Schule

Vier von fünf Schweizern wollen, dass in der Schule Evolution und Schöpfung gleichberechtigt gelehrt werden.

Was soll Ihrer Meinung nach im Biologie-Unterricht betreffend Herkunft des Lebens in den Schulen gelehrt werden?



[ROLF HÖNEISEN]

Die einen hatten das Ergebnis erhofft, die anderen befürchtet: Die Schweizerinnen und Schweizer wollen, dass neben der Evolutionstheorie in den Schulen gleichberechtigt die Herkunft des Lebens als Schöpfungsakt gelehrt wird. Das ergab eine repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts IHA-GfK im Auftrag des Vereins *ProGenesis*. Zwischen dem 9. und 12. Juli 2007 wurde an 1100 Schweizerinnen und Schweizer im Alter von 15 bis 74 Jahren folgende Frage gestellt:

Was soll Ihrer Meinung nach im Biologie-Unterricht betreffend Herkunft des Lebens in den Schulen gelehrt werden?

Das Ergebnis:

- a) Nur Evolution 215 (19,6%)
- b) Nur Schöpfung 53 (4,8%)
- c) Beides gleichberechtigt 831 (75,6%)

Zählt man die Schöpfungsvertreter und die für einen methodenoffenen Unterricht Plädierenden (b und c) zusammen, dann sind 884 von 1100 Befragten oder umgerechnet 80,4 Prozent der Schweizerinnen und Schweizer dafür, dass die Schöpfungslehre im Biologieunterricht vertreten ist. Es kann nicht mehr wegdiskutiert werden, dass die Mehrheit der Bevölkerung, nämlich 4 von 5 Einwohnern, es nicht mit der Evolution als Erklärung für die Herkunft des Universums und des Lebens bewenden lassen will. Die Mehrheit merkt, dass im Rahmen der materialistisch-atheistischen Welter-

klärung Wesentliches fehlt, nämlich Planung, Ziel und Sinn des Lebens.

Das deutliche Ergebnis überraschte auch Gian Luca Carigiet vom Verein *ProGenesis*: «Das Ergebnis von 80 Prozent ist überraschend. Es zeigt die Meinungsverhältnisse so deutlich auf, dass Politiker, Medien und Wissenschaftler sich nun offen und konstruktiv mit dem Thema auseinandersetzen müssen.»

Es wird am Volk vorbeigelehrt. Die Mehrheitsmeinung widerspiegelt sich weder in den Lehrplänen noch den aktuellen Schulbüchern. Das belegt *ProGenesis* anhand der Auswertung von fünf Lehrbüchern, die an Schweizer Schulen eingesetzt werden, wobei zwischen den Büchern selbst grosse Unterschiede auffielen.

Offiziell gilt die un gelenkte Evolution, die das Leben über zufällige Mutationen und Selektion höher entwickelte, als Tatsache. Der eigentliche Anfang des Lebens wird mit dem Urknall erklärt. Gott wird ausgehebelt. Der Schöpfungsbericht und die biblische Urgeschichte gelten als religiöser Mythos.

Für den Atheismus ist die Evolution von existentieller Bedeutung. So sagte Michael Schmidt-Salomon von der Giordano-Bruno-Stiftung: «Evolution biologisch betrachtet ist Gott ein imaginäres Alphamännchen, eine Primatenhirn-Konstruktion, die einigen Mitgliedern unserer Spezies deutliche Vorteile im Kampf um die Ressourcen verschaffte.» Was für Christen nach blasphemischer

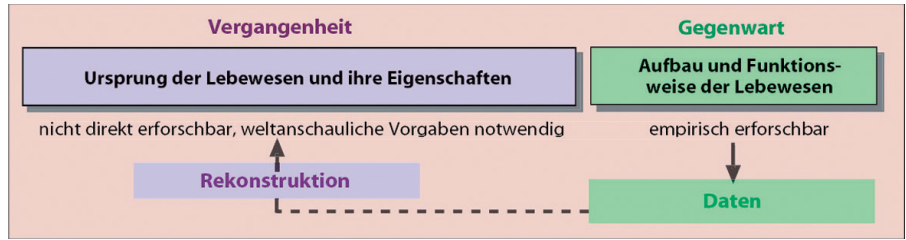
Spöterei klingt, ist innerhalb des Evolutionsmodells konsequent gedacht. Christen, die an eine von Gott angestossene Evolution glauben, sind sich dieses Umstands nur viel zu wenig bewusst.

Die Situation ist blockiert. Der Naturalismus und die Evolutionstheorie werden auf Biegen und Brechen hochgehalten. Wissenschaftler und Medien bilden eine Allianz, wenn es um das Zementieren des Status quo geht.

Die in den letzten Monaten veröffentlichten Artikel zum Thema liessen in den meisten Fällen die gebotene Sachlichkeit vermissen. Das Schweizer Massen-Blatt «Blick» beispielsweise titelte am 3. Mai 2007: «Bibel-Fundis greifen Schweizer Schulen an!» Aber die bissige Stimmungsmache blieb ohne Erfolg: Bei der gleichzeitig durchgeführten Online-Abstimmung gab es gar eine Ohrfeige für den «Blick»: 59 Prozent wünschten einen für die Schöpfungserklärung offenen Biologieunterricht. Die vorliegende, repräsentative Meinungsumfrage zeigt ein noch deutlicheres Ergebnis. Wo bleibt die «Blick»-Schlagzeile?

Tatsache bleibt, dass die Evolutionstheorie von der Mehrheit der Biologen befürwortet wird; auch wer sie nicht mag, muss sich damit abfinden, dass sie ihren festen Platz im Biologieunterricht der öffentlichen Schulen nicht verlieren wird. Die Frage ist aber: Mit welchem Anspruch wird sie gelehrt – als Wahrheit oder als Theorie mit Erklärungslücken?

Was war am Anfang? Historische Wissenschaft rekonstruiert die Vergangenheit, die nicht direkt erforschbar ist. Die Naturwissenschaften gewinnen ihre Daten in der Gegenwart. Diese Daten liefern auch Anhaltspunkte für die Rekonstruktion der Geschichte der Lebewesen. Für diese Rekonstruktion muss ein Deutungsrahmen vorgegeben werden. In diesen fließen auch weltanschauliche Vorstellungen ein.



Der Verein *ProGenesis* (CH-Aeugst) setzt sich für den Einbezug der Schöpfungslehre im Unterricht als gleichberechtigte Ursprungserklärung ein. Ein kontroverser Unterricht motiviere zu selbstständigem Denken und erleichtere das Lernen. Eine Neuausrichtung des Biologieunterrichts sei mit fünf Anpassungen möglich:

- Information darüber, dass die Herkunftsfrage nicht abschliessend beantwortet werden kann
- Evolution wird als Theorie verstanden und gelehrt
- Zulassung alternativer Erklärungen
- Unterscheidung zwischen bewiesener Mikro- und unbewiesener Makroevolution
- Ergänzung bestehender Lehrbücher oder Einsatz alternativer Werke

In ähnlicher Weise für eine Öffnung des Biologieunterrichts setzt sich die deutsche Studiengemeinschaft «Wort und Wissen» (DE-Baiersbronn) ein. Nach W+W sollte wissenschaftlich begründete Kritik an der Evolutionslehre im Biologieunterricht Platz haben.

mehr als die alleinige Deutungsmöglichkeit biologischer Daten präsentiert, vielmehr sollten die Grenzen naturwissenschaftlichen Forschens kenntlich gemacht werden: Was über den naturwissenschaftlich begründbaren Bereich hinaus geht, muss grundsätzlich offengelegt werden, das gilt für Interpretationen im Rahmen einer Schöpfungslehre genau gleich.

Durch diese Transparenz würde der Biunterricht im Bereich der Wissenschaftstheorie und der historischen Wissenschaften spannender. Es würde möglich, von der biblischen Schöpfungslehre abgeleitete, wissenschaftlich prüfbare Teilaussagen zu diskutieren, während theologische Aspekte der Schöpfungslehre Gegenstand des Religionsunterrichts blieben.

W+W schlägt zudem vor, neue Lernmodule zu erarbeiten, in denen das breite Thema zusätzlich fächerübergreifend behandelt wird. Verhältnis und Unterschiede von Evolution und Schöpfung könnten so bestimmt werden, was, so schreibt W+W in einem Positionspapier, «aufgrund der weltanschaulichen Tragweite dieser Thematik wünschenswert wäre».

weiss: «Für viele junge Menschen ist die Evolutionslehre Anlass, Gott aus ihrem Lebenskonzept zu streichen. Daher ist eine kritische Auseinandersetzung notwendig und sinnvoll.»

Das Material für die Gestaltung eines solchen Unterrichts ist vorhanden. Es gibt ein deutschsprachiges Lehrbuch, das in seiner Art einmalig ist: «Evolution – ein kritisches Lehrbuch» von Junker und Scherer (ISBN 3-921046-10-6). Darin wird die Evolutionstheorie zwar beschrieben, doch machen deutlich gekennzeichnete Kästen auf «Grenzüberschreitungen» aufmerksam und alternative Erklärungen im Rahmen eines Schöpfungsmodells werden aufgezeigt.

Zum Beispiel ein Grundtypen-Modell, das mikroevolutive Veränderungen innerhalb einer Art zulässt, nicht aber Makro-Evolution (Sprung über die Artgrenze). Der Einsatz dieses Lehrmittels würde jeden naturwissenschaftlichen Unterricht interessanter machen.

Doch zuerst muss die Bereitschaft zur Methodenoffenheit bei Bildungspolitikern, Schulämtern und Lehrern wachsen – in der Bevölkerung ist sie längst vorhanden. Dass aufgrund einer aktuellen Umfrage drei Viertel der Schweizerinnen und Schweizer die Schöpfungslehre im Biologieunterricht vertreten haben wollen, kann nicht mehr ignoriert werden. Wie wird dem Volkswillen künftig Rechnung getragen werden?

Mit dieser drei Viertel Mehrheit rückt eine in der direkten Demokratie der Schweiz mögliche Volksinitiative mit der Forderung, an den Schulen auch die Schöpfungstheorie gleichberechtigt neben der Evolutionstheorie zu lehren, in den Bereich des Denkbaren.

Oder liegt es weiterhin am Mut einzelner Lehrer, im Biologieunterricht die Modelldiskussion offener zu halten? Ab sofort dürfen sie sich darauf berufen, die Mehrheit der Bevölkerung im Rücken zu haben. n



## **Zielsetzungen**

Der Verein *ProGenesis* hat sich zum Ziel gesetzt, die breite Öffentlichkeit darüber aufzuklären, dass:

- die Evolutionslehre nach wie vor eine unbewiesene Theorie ist
- die Bibel entgegen den Behauptungen moderner liberaler Theologen und evolutionsgläubiger Wissenschaftler auch historisch relevant ist
- der dreieinige Gott der Bibel weder ein mythologisches Märchen noch ein der Natur innewohnendes Urprinzip ist, sondern eine erfahrbare Realität.

Der Hauptzweck des Vereins *ProGenesis* ist die Verbreitung von Schrifttum und Informationen an die breite Öffentlichkeit. Folgende Gründe sind für diesen Informationsbedarf verantwortlich:

- die Evolutionslehre wird als „Tatsache“ gelehrt
- die biblische Urgeschichte als „mythologisches Märchen“ dargestellt
- das Bewusstsein, dass wir Kinder einer biblischen Kultur sind, geht je länger je mehr verloren
- Hinwendung von suchenden Menschen zur Esoterik und fernöstlichen Heilslehren
- Entmythologisierung der Bibel durch liberale Theologen
- Glaube an die theistische Evolutionslehre

Unsere Zielsetzungen möchten wir erreichen durch unseren Pressedienst, die Homepage [www.progenesis.ch](http://www.progenesis.ch), einen Vortragsdienst sowie unseren Veröffentlichungen.

## **Pressedienst**

Seit Beginn unseres Pressedienstes haben wir 82 Pressemitteilungen per eMail an rund 250 Medienunternehmen im deutschsprachigen Raum verschickt (Zeitungen, Zeitschriften, Radio und Fernsehen). Alle Pressemitteilungen sind auf unserer Homepage verfügbar.

## **Newsletter/Mailingliste**

Sie können sich auf unserer Homepage in die Mailingliste eintragen. Sie erhalten

ten dann in unregelmässigen Abständen die Pressemitteilungen und unsere Mails. Zurzeit bedienen wir rund 650 Adressen.

## **Artikelsammlung**

Kennen Sie unsere Artikelsammlung auf unserer Homepage? Wenn nicht, wird es Zeit, dass sie diese kennen lernen. Zurzeit sind es 73 Artikel sortiert nach unseren drei Zielsetzungen und innerhalb der Zielsetzungen nach verschiedenen Themen.

### **Zitat:**

„Die Einsteinsche Gleichung, die von der Umwandlung von Energie in Materie berichtet, wird von der ganzen Welt kritiklos akzeptiert, aber dass aus Geist, also einer Art Energie Materie entsteht, will keiner wahrhaben.“

Dorothea Meissner,  
Gönnerin *ProGenesis*

## **Vortragsdienst**

Wir unterhalten einen Vortragsdienst als kostenlose Dienstleistung für Kirchen, Gemeinden, Schulen, Institutionen und auch für Private. Folgende Referenten stehen zu Ihrer Verfügung:

- Gian Luca Carigiet, Leiter *ProGenesis*/Autor/Unternehmensberater
- Marcel Wildi, Theologe STH/Pfarrer
- Hansruedi Stutz, Dipl. Ing. HTL/Autor
- Dr. Dieter Aebi, Jurist/Autor

Mit unseren Referenten aus verschiedenen Berufen können wir unterschiedliche Themen abdecken wie Schöpfung/Evolution, Philosophie, Theologische Themen, biblische Themen sowie eine juristische Auseinandersetzung mit dem Thema Schöpfung/Evolution.

## **Evolution und Schöpfung in Schulbüchern**

Unsere Mitarbeiter Hansruedi Stutz und Dr. Markus Bourquin haben fünf Biologie-Schulbücher kritisch untersucht, welche an Schweizer Mittelschulen genutzt werden. Nun liegt der Bericht vor, den wir als ca. 36-seitige Broschüre im For-

mat A5 erstellt haben. Diese Broschüre wurde Ende August 2007 gratis an alle unsere Mitglieder und Gönner, an alle Mittelschulen der Schweiz, an die kant. Erziehungsdirektionen, an Bundesrat Pascal Couchepin sowie an die betroffenen Verlage verschickt. Der Bericht sowie die Pressemitteilung sind auch auf unserer Homepage verfügbar.

## **Genesis-Land**

Wie bereits in der Ausgabe 1/07 der Zeitschrift *factum* berichtet, liegt die Vorstudie des Projekts Genesis-Land vor. Das 72-seitige Buch mit einer DVD erhalten Sie durch Einzahlung von Fr. 50.--/EUR 35.-- auf ein Konto von *ProGenesis*. Weitere Informationen finden Sie unter [www.genesis-land.ch](http://www.genesis-land.ch). Die Homepage des Projekts Genesis-Land wurde völlig überarbeitet und präsentiert sich neu mit vielen Impressionen und wenig Text.

Nach dem Abschluss der Phase 2 des Projekts GENESIS-LAND (Vorstudie) wurde die Phase 3, Machbarkeits- und Standortstudie gestartet, die bis Frühjahr 2008 abgeschlossen sein soll. Die wichtigsten Ergebnisse der Phase 3 sind:

- definitive Festlegung des Standorts
- Festlegung der Grösse des Parks
- politische Unterstützung für das Projekt am Standort
- Finanzierung des Parks.

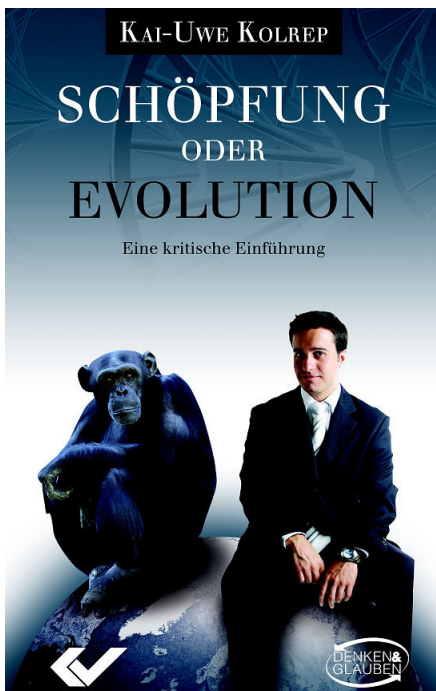
Um diese Ziele zu erreichen wurde eine Machbarkeits- und Standortstudie in Auftrag gegeben (Feasibility-Study). Die Ergebnisse dieser Studie sind ein Business-Plan, die Kalkulation der Investitionskosten, die Evaluation möglicher Standorte sowie die Beschaffung der finanziellen Mittel für die Detailstudie. Die Finanzierung der Phase 3 erfolgte über eine Aktienkapital-Erhöhung von Fr. 250'000.--.

Der Verein *ProGenesis* ist zwar der Initiator des Projekts, durch die Aktienkapital-Erhöhung hat der Verein die Mehrheit am Aktienkapital verloren. Die Gestaltung und Realisierung des Projekts liegt nun in den Händen der Firma Genesis-Land AG und bei der Investoren-Gruppe, welche die Machbarkeits- und Standortstudie finanziert hat.

## Publikationen von *ProGenesis*

### Schöpfung oder Evolution

Kai-Uwe Kolrep, CV Dillenburg,  
256 Seiten



In seiner fairen Auseinandersetzung mit Schöpfung und Evolution stellt der Autor beide Theorien nicht nur aus naturwissenschaftlicher Sicht kontrastierend gegenüber, sondern lässt auch theologische und philosophische Aspekte nicht außer Acht. Dank der übersichtlichen Gliederung in verschiedene Bereiche, kann der Leser leicht zwischen naturwissenschaftlichen und weltanschaulichen Aussagen unterscheiden.

Durch aussagekräftige Zitate bekannter Naturwissenschaftler gestaltet sich das Buch als Streifzug durch Argumente und Gedanken rund um die Ursprungsfrage. Zahlreiche Abbildungen verhelfen zu einem ansprechenden Leseerlebnis. Frei von unsachlicher Polemik bietet dieses Buch eine informative und umfassende Diskussionsgrundlage, und eignet sich vor allem für den Einstieg in das spannende und aktuelle Thema.

### Prozessakte Evolution

Dr. Dieter Aebi, CV Dillenburg,  
272 Seiten

Der Autor arbeitet das Thema Evolution/Kreation unter einem völlig neuen Gesichtspunkt auf. Er geht nach juristischer Methode vor, indem er die Grundaussagen beider Richtungen prüft, gehaltlose Aussagen aufdeckt und beide Lehren auf argumentationslogischer Basis beurteilt. Dieses Buch setzt keine naturwissenschaftliche Vorkenntnis voraus. Es deckt die Schwachpunkte der evolutionistischen Grundaussagen auf und zeigt, dass die Aussagen der Bibel zur Schöpfung inhaltlich viel mehr zu bieten haben.

### Von Ewigkeit zu Ewigkeit

Gian Luca Carigiet, CV Dillenburg,  
584 Seiten



In jahrelangen Studien hat der Autor fast alle wichtigen Gedanken und Argumentationen der vergangenen drei Jahrzehnte in Bezug auf die Kontroverse um Schöpfung und Evolution sowie die Wahrheit der Bibel zusammengetragen. Entstanden ist ein leichtverständliches Kompendium, das zum ersten Mal in nur einem einzigen Werk eine umfassende Orientierung liefert.

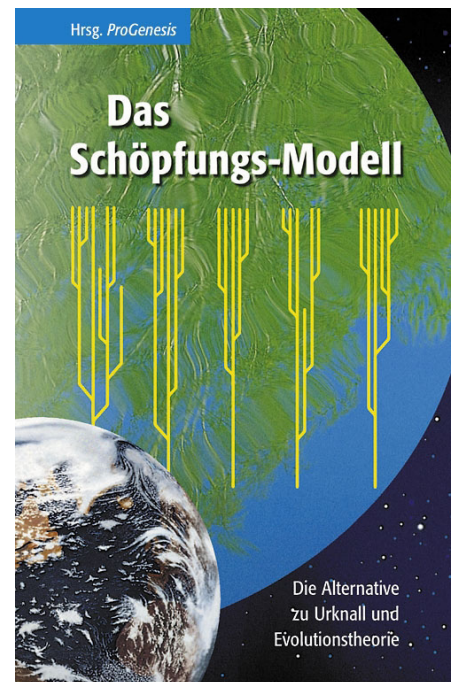
### Die Millionen fehlen

Hansruedi Stutz, Schwengeler Verlag,  
120 Seiten

Wenn es um die Entstehung des Lebens, des Universums und der Erde geht, wird in Millionenaltern gerechnet. Dieses Buch tastet die herkömmlichen Datierungen an und provoziert. Es bringt Beispiele, die zeigen, dass die Millionen Jahre bei weitem nicht so sicher sind, wie propagiert, und zwar weder in der Geologie noch in der Astronomie. Was stimmt? Der Autor fordert auf, die Fakten zu prüfen. Denn ein geschaffenes Universum ist nicht von vornherein auf lange Zeiträume angewiesen.

### Das Schöpfungsmodell

*ProGenesis*, Schwengeler Verlag,  
254 Seiten



Urknall- und Evolutionstheorie gelten hierzulande faktisch als einzige Erklärung für den Ursprung des Universums und des Lebens. Mit diesem Werk liegt erstmals ein umfassendes Modell von der Entstehung des Universums, des Lebens über die Bedeutung der Sintflut bis hin zur Entstehung der ersten Hochkulturen vor, das sowohl biblisch als auch wissenschaftlich begründet ist.

**Die Millionen fehlen**

Hansruedi Stutz, Video/DVD, Schwengeler Verlag, 47 Min.

Millionen Jahre alte Fossilien werden als selbstverständliche Erkenntnis der modernen Wissenschaft betrachtet. Daher werden diese Jahrtausende selten hinterfragt. Hansruedi Stutz kommt zum Schluss, dass die langen Zeiträume vielfach fehlen.



**Fingerabdruck höchster Intelligenz**

Hansruedi Stutz, Video/DVD, Gospel Media, 30 Min.

Die Entschlüsselung des menschlichen Genoms ist ohne Zweifel eine grossartige Entdeckung und wissenschaftliche Leistung. Das Genom enthält so viele Informationen, dass ein zufälliger Ursprung vernünftigerweise ausgeschlossen werden kann. Es muss daher von einer genialen Intelligenz geschaffen worden sein, die wir Schöpfer nennen.

**Wir brauchen Ihre Unterstützung**

Wir suchen Leute, die sich für ProGenesis engagieren möchten. Neben einer aktiven Mitarbeit stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

- Mitgliederwerbung durch Weitersagen
- Verteilen von Unterlagen
- Organisation von Anlässen
- wissenschaftliche Mitarbeit
- redaktionelle Mitarbeit
- Sponsoring und Spenden

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

**Zitat:**

„Ich glaube an einen persönlichen Gott, und ich kann guten Gewissens sagen, dass ich niemals einer atheistischen Lebensanschauung gehuldigt habe“  
 Albert Einstein (1879-1955)  
 Schöpfung oder Evolution, Seite 5

**Werden Sie Mitglied bei ProGenesis**

- Aktivmitglied, Fr. 50/EUR 35
- Passivmitglied, Fr. 50/EUR 35
- Interessent, Fr. 15/EUR 10
- Gönner, Spender

Mit den Mitgliederbeiträgen und Spenden finanzieren wir den Unterlagenversand, die Herstellung von Informationen/Broschüren sowie unsere Projekte. Die Mitarbeiter erbringen Ihre Leistungen für den Verein ehrenamtlich ohne Entschädigung.

**Überkonfessioneller Verein zur Ehrenrettung des Buches GENESIS (1. Buch Moses)**

**Patronats-Komitee:**

Walter Donzé, Nationalrat  
 Dr. Jürg Buchegger, Theologe  
 Dr. Gerd Hayenga, Chemiker

**Mitarbeiter:**

Gian Luca Carigiet, Leiter ProGenesis  
 Unternehmensberater/Autor  
 Hansruedi Stutz, Dipl.Ing.  
 Marcel Wildi, Theologe/Pfarrer  
 Dr. Markus Bourquin, Arzt  
 Dr. Dieter Aebi, Rechtsanwalt  
 Daniel Schmid, eidg.dipl.Turn- und Sportlehrer II (ETH)  
 Roland Schwab, 3D-Designer

**Spendenkonti:**

**Schweiz:**

PC-Konto: 87-160191-0  
 Credit Suisse, 8070 Zürich  
 - CHF 0835 – 716292-31-1  
 - EUR 0835 – 716292-32  
 IBAN: CH63 0483 5071 6292 3200 0

**Deutschland:**

Sparkasse Hochrhein  
 Postfach 1755  
 DE-79745 Waldshut-Tiengen  
 Konto-Nr. 1000021798  
 Bankleitzahl: 68452290  
 IBAN: DE31 6845 2290 1000 0217 98

ProGenesis, Text und Idee: Gian Luca Carigiet

